

100-mal höhere Datennutzung

Eggenwil: Bis 15. Februar liegt das Baugesuch für den Bau einer Mobilfunkantenne öffentlich auf

Die Swisscom AG möchte auf dem Dach des Schulhauses in Eggenwil einen drei Meter hohen Mast installieren und so auch die 5G-Technologie nutzen. Damit soll der mobile Datenverkehr im Reussdorf deutlich besser werden.

Roger Wetli

«Wir alle konsumierten und generierten 2021 über 100-mal mehr mobile Daten als noch vor zehn Jahren. Es gibt heute dreimal mehr Geräte im Netz als 2010», erklärt Sabrina Hubacher vom Mediendienst der Swisscom AG. «Wir sind daher laufend daran, unser Netz auszubauen und auf den neusten Stand der Technik zu bringen.» Gemeinderat Frank Bonnemeier weiss, dass die Mobilfunkabdeckung in Eggenwil aktuell von zwei Nachbargemeinden aufrechterhalten wird. «Diese Standorte der Swisscom sind aber entweder sehr weit weg

Der Standort passt gut in unser Netz

Sabrina Hubacher, Swisscom

oder teilweise überlastet. Daher ist die Mobilfunkversorgung in Eggenwil an manchen Standorten sehr schlecht: Entweder man bekommt gar keine Verbindung oder Verbindungen brechen mitten im Gespräch ab», so der Gemeinderat. Die Swisscom-Mitarbeiterin erklärt, dass deshalb die Mobilfunkkapazität in Eggenwil selber ausgebaut und verbessert werden könnte. «Das möchten wir jetzt aktiv umsetzen.»

Verschiedene Standorte angeschaut

Dafür wurde das Schulhausdach mitten im Dorf ausgesucht. «Der Standort ist gut gelegen und passt mobilfunktechnisch in unser Netz. Zudem hat die Gemeinde uns den Standort vorgeschlagen», erläutert Sabrina Hubacher. Das bestätigt Frank Bonnemeier: «Für die Gemeinde standen das Schulhausdach, der Glockenturm der Kirche sowie ein Standort auf dem Areal des Abwasserpumpwerks in der Reussebene zur Diskussion. Nach gründlicher Untersuchung der Alternativen hat sich der Gemeinderat gegen den Glockenturm aufgrund der Bautechnik und des Denkmal-



Hier auf dem Schulhausdach soll die neue Mobilfunkantenne der Swisscom installiert werden.

Bilder: Roger Wetli / Archiv

schutzes und gegen den Reussstandort wegen des Landschafts- und Ortsbildschutzes entschieden.»

Die Swisscom habe zudem Eigentümer verschiedener privater Liegenschaften für mögliche Standorte einer neuen Mobilfunkantenne angesprochen. «Die Entscheidung wurde in der Gemeindeversammlung am 27. November 2020 vorgestellt und diskutiert und ist auch in der Online-Gemeindemittelung vom 3. Dezember 2020 nachzulesen», so der Gemeinderat.

Wohl keine Synergiennutzung mit Dachsanierung

Die Mobilfunkantenne ist auf dem Schulhausdach vorgesehen, dessen Sanierung inklusive Installation einer Photovoltaikanlage an der Gemeindeversammlung im November 2021 genehmigt wurde. «Beide Massnahmen betreffen tatsächlich dasselbe Dach», bestätigt Frank Bonnemeier. «Allerdings benötigt die Mobilfunkantenne nur Installationen unter dem Dach sowie eine solide Befestigung des Mastes. Das Dach ist dadurch also nur punktuell betroffen.» Der Gemeinderat sieht momentan kaum Synergiepotenzial bei den

zwei Baumassnahmen. Vermutlich müssten sie tatsächlich nacheinander durchgeführt werden. «Es hängt einerseits vom Zeitpunkt ab, in dem die Projekte umsetzungsfähig sind.

Ohne verbessert sich die Situation sicher nicht

Frank Bonnemeier, Gemeinderat

Es gibt aber auch Abhängigkeiten vom Wetter sowie von der Verfügbarkeit von Unternehmen, die die Dachsanierung und die Installation der Photovoltaikanlage durchführen.»

Bauzeit von bis zu neun Monaten

Laut Sabrina Hubacher könnte mit dem Bau der Mobilfunkanlage gestartet werden, sobald sie bewilligt sei. «Ab Baustart bis zur Inbetriebnahme dauert es in der Regel zirka sechs bis neun Monate. Danach könnten wir unseren Kunden dank dem neuen Standort mehr Kapazität und Geschwindigkeit für die Eggenwilerinnen und Eggenwiler bieten.» Ab Inbetriebnahme würden auch die umliegenden Standorte entlastet und

könnten mehr Geschwindigkeit und Kapazität für die dortigen Kunden zur Verfügung stellen, so die Swisscom-Mitarbeiterin. «Von einer Antenne in Eggenwil profitieren also nicht nur dessen Einwohner.» Und Frank Bonnemeier betont: «Wir gehen davon aus, dass mobile Telefonie und mobile Datennutzung auch in den kommenden Jahren weiter steigen werden. Können wir im Dorf keine Mobilfunkantenne installieren, wird die jetzt schon nicht gute Versorgung sich daher nicht verbessern; eher im Gegenteil.»



Gemeinderat Frank Bonnemeier möchte eine bessere Mobilfunknetzabdeckung.

Zufikon

Sirenentest

Am Mittwochnachmittag, 2. Februar, findet von 13.30 bis 14 Uhr (Allgemeiner Alarm) und von 14.15 bis 15 Uhr (Wasseralarm) in der ganzen Schweiz die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionstüchtigkeit der stationären und der mobilen Sirenen getestet, mit denen die Einwohnerinnen und Einwohner bei Katastrophen- und Notlagen oder im Fall eines bewaffneten Konflikts alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Im gefährdeten Gebiet unterhalb der Stauanlage Bremgarten-Zufikon wird auch das Zeichen «Wasseralarm» getestet: zwölf tiefe Dauertöne von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden.

Mit der Alertswiss-App und der Website www.alert.swiss hat das BABS das Instrumentarium im Bereich der Ereigniskommunikation erweitert. Parallel zur ersten Auslösung des Allgemeinen Sirenenalarms werden am 2. Februar auf den Handys und auf der Website Informationsmeldungen ausgelöst.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» jedoch ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Der «Wasseralarm» ertönt immer erst nach dem Zeichen «Allgemeiner Alarm» und bedeutet, dass man das gefährdete Gebiet sofort verlassen soll.

Alertswiss-Website und Teletext beachten

Weitere Hinweise und Verhaltensempfehlungen finden sich auf der Website des BABS, auf der Alertswiss-Website sowie im Teletext der SRG-Sender, Seiten 680 und 681.

Der Sirenentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfrastruktur auch der Information und Sensibilisierung der Schweizer Bevölkerung bezüglich Verhalten bei einem Sirenenalarm. Die Bevölkerung wird um Verständnis für die mit der Sirenenkontrolle verbundenen Unannehmlichkeiten gebeten.

Zufikon

Pensen erhöht

Nachdem das Budget 2022 der Einwohnergemeinde rechtskräftig geworden ist, hat der Gemeinderat die Pensenerhöhung ab 1. April um 20 Prozent auf neu 70 Prozent für die Schulsozialarbeit und die Pensenerhöhung ab 1. Januar 2022 um 20 Prozent auf neu 70 Prozent für die Jugendarbeit bestätigt.

Für Interessierte ist das Stelleninserat unter www.zufikon.ch zu finden. Die Leistungen für die Jugendarbeit werden beim Verein für Jugend und Freizeit, Wohlen, eingekauft. Der Gemeinderat hat die neue Leistungsvereinbarung genehmigt.

Materialbeschaffung der Feuerwehr

Im Jahr 2022 sind diverse budgetierte Materialbeschaffungen wie Schlauchmaterial, Zelte, Pumpen und Boxen für die Feuerwehr Zufikon notwendig. Der Gemeinderat hat den Auftrag an die Brandschutz Ettiswil AG, Ettiswil, zum Preis von 24 241 Franken vergeben.

31 Fahrzeuglenker führen zu schnell

Die Regionalpolizei Bremgarten hat am Dienstag, 18. Januar, 9 Uhr bis 11.15 Uhr, an der Stiefelstrasse in der 30er-Zone eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Dabei wurden 31 Übertretungen festgestellt. Die höchste Geschwindigkeit wurde mit 41 km/h gemessen.

Neu 4634 Dorfbewohner

Zufikon: Gemeinde präsentiert ihre statistische Übersicht

Der Gemeinderat hielt 47 Sitzungen ab (Vorjahr 48). Der Protokollband umfasst gesamthaft 815 Seiten. Zusätzlich fanden verschiedene ausserordentliche Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Baustatistik

Die Statistik über die Bauentwicklung in der Gemeinde zeigt folgendes Bild (Vorjahreszahlen in Klammern):

Im Jahr 2021 fertig erstellte Wohnungen: 9 (24); per Ende 2021 im Bau befindliche Wohnungen 110 (103); per Ende 2021 bewilligte, aber mit dem Bau noch nicht begonnene Wohnungen: 10 (39). Im Jahr 2021 waren an Baugesuchen und Vorentscheiden gesamthaft 65 Neueingänge zu verzeichnen (56). Von den entschiedenen Baugesuchen waren insgesamt sieben mit Einzel- oder Kollektiveinsprachen (5) behaftet.

Abfallstatistik und Einwohnerdienste

Die Abfallstatistik zeigt folgende Sammelergebnisse: Kehricht 603,4 Tonnen (Vorjahr 598,0 t); Grün- und Gartenschutt 723,0 Tonnen (Vorjahr 671,7 t); Altpapier: 166,7 Tonnen (Vorjahr 135,0 t).



In Zufikon standen 2021 39 Geburten 29 Todesfällen gegenüber.

Bild: Archiv

Per Ende Dezember 2021 waren 4634 Einwohner registriert, sodass sich eine Nettozunahme gegenüber dem Vorjahr von 87 Personen ergibt. Es waren per Stichtag 31. Dezember 2021 folgende Mutationen zu verzeichnen:

Zuzüge: 351 Personen (Vorjahr 359); Wegzüge: 274 Personen (Vorjahr 312); Geburten: 39 Personen (Vorjahr 40); Todesfälle: 29 Personen (Vorjahr 43).

Folgende Betriebsangaben sind für das Jahr 2021 zu verzeichnen: Anzahl Betriebsfälle: 655 (Vor-

jahr 771); Anzahl Pfändungsvollzüge: 342 (Vorjahr 332); Anzahl Verlustscheine: 183 (Vorjahr 305); Anzahl Konkursandrohungen: 20 (Vorjahr 12). Zusätzlich wurde durch Zufikon das Betriebsamt Eggenwil betreut.

Tages-GA gut ausgelastet

Die Gemeinde verfügt über zwei Tages-GA für den öffentlichen Verkehr. Im Jahr 2021 wurden folgende Tageskarten verkauft (Vorjahreszahlen in

Klammern): Tageskarten à 45 Franken: 565 (582); Last-Minute-Verkauf à 25 Franken: 69 (35).

Forsthaus und Zufikerhuus

Das Forsthaus Nüesch war im Jahr 2021 für 58 Anlässe vermietet (Vorjahr 47). Coronabedingt mussten zahlreiche Buchungen wieder storniert werden.

Das Zufikerhuus war im Jahr 2021 für 51 Anlässe und Veranstaltungen vermietet (Vorjahr 73). --gk